

Mündliche Reife- und Diplomprüfung

AUFGABENSTELLUNG:

4.2. Landgrabbing in Afrika

- 1) Lesen Sie die Textbeilage 1 – Landgrabbing in Afrika – und erklären Sie, was man darunter versteht.
- 2) Lesen Sie die Textbeilage 2 – Ursachen und Entwicklung, geben Sie den Inhalt wieder und stellen Sie eine Querverbindung zu „Chindia“ und Saudi Arabien her. Warum betreiben die wo Landgrabbing?
- 3) Nennen Sie Vor- und Nachteile des Landgrabblings für beide beteiligte Parteien. Was wären Alternativen dazu? Deuten Sie diesbezüglich auch die beigefügte Grafik.

Texteilage 1: Landgrabbing in Afrika

Der Begriff Land Grabbing ist im Jahr 2008 durch den massiven Preisanstieg von Grundnahrungsmitteln auf der ganzen Welt entstanden. Ärmere sowohl auch reichere Staaten mussten mit den steigenden Preisen kämpfen. Dadurch investierten Staaten und Lebensmittelkonzerne massiv in landwirtschaftliche Flächen überall auf der Erde, wodurch sich der Begriff Land Grabbing entwickelt hat (vgl. Rios, 2021).

Private Konzerne kaufen oder pachten riesige Landflächen in Entwicklungsländern, worauf Biotreibstoffe, Futtermittel, Fleischprodukte oder Agrarrohstoffe produziert werden, die nach fertiggestellter Produktion häufig in wohlhabendere Länder exportiert werden. Durch die billigen Arbeitskräfte und dem günstigen Land, können die Unternehmen massiv Kosten einsparen und höhere Gewinne verzeichnen.

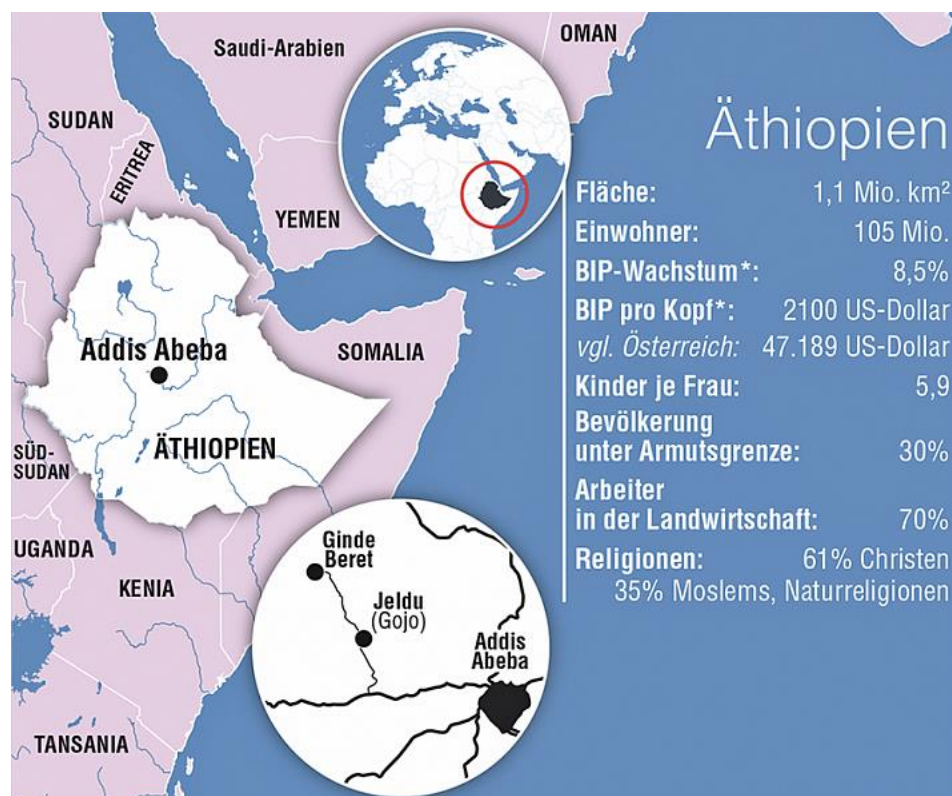
Beim Kauf von Land werden die Bewohner meist nicht nach ihren Wünschen oder Anliegen befragt und ihre Heimat wird ohne wirkliche Gegenwehr verbaut und landwirtschaftlich für andere Länder genutzt (vgl. Rios, 2021).

Textbeilage 2: Ursachen/Entwicklung

Durch die steigende Weltbevölkerung wächst der Lebensmittelbedarf in Industriestaaten aber auch in Schwellenländern weiterhin an. Zusätzlich schwindet fruchtbarer Boden immer mehr von der Landkarte der Erde: Hitze, verkürzte Regenzeiten, Dürre oder Schädlingsbefall aber auch die Urbanisierung vernichten Landflächen im großem Stile, wodurch Staaten und große Lebensmittelkonzerne günstige Alternativen brauchen. Dadurch wird der Boden in Entwicklungsländern immer mehr Wert und wird häufig als kostbares Gut behandelt. Mittlerweile werden nicht nur exotische Lebensmittel wie Kakao, Bananen oder Kaffee in diesen Ländern angebaut, sondern auch Grundnahrungsmittel wie Reis, Weizen, Mais oder Futterpflanzen für heimische Mastbetriebe (vgl. Beekmann, 2018).

Doch wer ist neben den Privatkonzernen noch am Land Grabbing beteiligt? Dazu gehören einerseits die Golfstaaten und der mittlere Osten, die weniger aufgrund von zu wenig Landflächen, sondern viel mehr aufgrund von Wassermangel Land Grabbing betreiben.

Durch die in die Höhe schießende Bevölkerungszahl in Ostasien, sind ebenfalls Staaten wie China, Japan oder Südkorea auf Mast- und Agrarbetriebe in anderen Ländern angewiesen, um die eigene Bevölkerung ernähren zu können (vgl. Beekmann, 2023).



Wiener Zeitung, 2021